Wildbader Tagblatt

Enztalbote — Wildbader Zeitung

Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.76 RM. — Einzelnummern 10 Pfg. Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtssparkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Häberle & Co., Wildbad. Pforzheimer Gewerbebank Fil. Wildbad. — Postscheckkonto 20174.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pfg., außerhalb 20 Pfg. — Reklamezeile 50 Pfg. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auskunfterteilung werden jeweils 10 Pfg. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlaßgewährung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gack, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telephon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68

Nummer 195 | Fernruf 179 | Dienstag den 21. August 1928 | Fernruf 179 | 63. Jahrgang

Die Rationalisierung der Landwirtschaft

Produktionssteigerung und Standardisierung

Vom 1. Januar bis zum 30. Juni 1928 hat Deutschland Lebensmittel und Getränke im Gesamtwert von 2075,2 Millionen Mark ein- und für 268,4 Millionen ausgeführt. Das erste Halbjahr 1928 verzeichnet also in unserer Handelsbilanz einen Einfuhrüberschuß an Erzeugnissen der Land- und Viehwirtschaft von rund 1807 Millionen Mark. Die Frage, ob die gewaltige Lebensmittelmenge, die wir heutzutage noch für schweres Geld aus dem Ausland einführen, nicht auch auf deutschem Boden erzeugt werden kann, und die angesichts der heutigen Notlage der deutschen Landwirtschaft auf Lösung ohne Zeitverlust drängt, ist keine Frage der Parteipolitik, sondern geht das ganze Volk, den ganzen Staat an.

Alle gründlichen Kenner der deutschen Landwirtschaft stimmen darin überein, daß der größte Teil der heutigen Lebensmitteleinfuhr durch heimische Erzeugnisse ersetzt werden kann, wenn die Leistungsfähigkeit der deutschen Produktion planmäßig gesteigert wird. Es ist bekannt, daß heute eine ganze Reihe von Maßnahmen auf dieses Ziel hinwirken, unter dem gemeinsamen Losungswort des „Notprogramms" der vorigen Reichsregierung. Große Beträge aus Reichsmitteln sind dafür bereitgestellt. Durch die Umschuldungsaktion werden hochverzinsliche, kurzfristige Personalkredite umgewandelt. Eine zweite Maßnahme gilt der Rationalisierung der landwirtschaftlichen Genossenschaften durch Zusammenschluß der führenden Verbände, wofür das Reich eine Beihilfe von 25 Millionen Mark gewährt. Die dritte Maßnahme will die Verwertung von Schlachtvieh und Fleisch fördern; zu diesem Zweck sind mit Reichsbeihilfe eine Viehverwertungszentrale in Berlin und zwei Fleischwarenfabriken in Schleswig-Holstein und in Ostpreußen geschaffen worden. Die vierte Maßnahme gilt der Förderung des Absatzes von Milch und Milchprodukten, von Eiern, Obst, Gemüse, Saatgut, deutschem Tabak, Zuchtvieh und Flußfischen — mit einem Gesamtaufwand von 30 Millionen Mark. Abschließend sei der große Plan zur beschleunigten Durchführung der Bodenverbesserung genannt; das Reich gibt 30 Millionen Mark her, um die Verzinsung einer Auslandsanleihe für die Bodenverbesserung so weit zu verbilligen, daß der Landwirt nur 4,5 Prozent Zinsen zu bezahlen hat. Schon im ersten Halbjahr 1928 wurden von den insgesamt 1083 Millionen Mark Auslandsanleihen, die neu nach Deutschland hereinflossen, 302 Millionen von der Landwirtschaft aufgenommen. Es kennzeichnet die Kapitalaustrocknung der deutschen Landwirtschaft, daß mindestens noch die vorhin erwähnte große Auslandsanleihe abgeschlossen werden muß, um eine notdürftig ausreichende Kapitalsgrundlage einer weltwirtschaftlich konkurrenzfähigen Lebensmittelerzeugung Deutschlands zu schaffen.

Wie groß die Not tatsächlich ist, das zeigt eine Feststellung des Reichsuntersuchungsausschusses, wonach von 2500 unparteiisch untersuchten Landwirtschaftsbetrieben im Wirtschaftsjahr 1925/26 nicht weniger als 41 Prozent Verlustbetriebe waren. Das beleuchtet den Ernst der Frage. Umfaßt doch die deutsche Landwirtschaft immer noch 30,5 Prozent aller Erwerbstätigen und ist nach wie vor Deutschlands größte „Industrie". Preisgabe der Landwirtschaft wäre Vernichtung des Inlandsmarktes für Handel und Industrie und Verzicht auf eigene, unabhängige Volksernährung. England hat einst seine Landwirtschaft einer einseitigen Industrialisierung aufgeopfert; heute wird die Sünde der Väter an zahllosen notleidenden Industriebetrieben und einem Millionenheer von Arbeitslosen heimgesucht. In England liegen zwischen einst und heute rund drei Menschenalter. Bei uns würde das kaum solange dauern. Daher streben alle einsichtigen Kreise nach einer Rationalisierung der Landwirtschaft. Soll die deutsche Landwirtschaft reichlicher, besser und billiger produzieren und dadurch sich dem Auslandslieferanten überlegen zeigen, so hilft, wie Professor Kurt Ritter, der Sachverständige der Preußischen Hauptlandwirtschaftskammer, neulich erklärte, nur eins: Der deutsche Landwirt muß ein durch und durch scharf kalkulierender Unternehmer werden, wie es der Landwirt in Dänemark, Holland, Amerika schon heute ist; der Landwirt muß Kopfarbeiter werden wie der Kaufmann, der Ingenieur, der Fabrikant; körperliche Arbeit mag er weitgehend den Maschinen übertragen, die er heute immer noch zu wenig benutzt. Landwirtsarbeit als Qualitätsarbeit!

Ueber der Durchführung des Notprogramms werden Jahre vergehen. Es wird ein schweres Ringen um den Erfolg sein. Die Notlage stuft sich heute verschieden ab. Mit am größten ist sie wohl in der Vieh- und Milchwirtschaft. In den ersten fünf Monaten 1928 haben wir an Milch, Butter und Käse für 212 Millionen Mark eingeführt, bei einer Ausfuhr von kaum einer Million. Bedeutet das, daß unsere Erzeugung an Milch, Butter und Käse unzureichend sei? Wie die Praxis lehrt, keineswegs! Während wir Butter und Käse in Massen aus dem Ausland beziehen, muß man mit ansehen, wie gleichzeitig in weiten deutschen Gebieten gewaltige Mengen von Milch, mangels Absatzmöglichkeit buchstäblich umkommen. Im Allgäu gibt es Tage, wo 40 000 Liter Milch übrig bleiben, die der Hauptkonsument, die Stadt München nicht mehr aufzunehmen vermag. Mit bitterem Hohn spricht der Landwirt von der „Milchschwemme", und wenn er die Milch schließlich dann noch los wird, dann nur zu Verlustpreis.

Was kann helfen? Es gibt nur einen Ausweg: durch Rationalisierung, durch strenge Herausarbeitung der Qualität noch bessere Butter liefern als Dänemark, noch besseren Käse als die Schweiz, Holland und Frankreich, noch bessere Milch als die amerikanischen Büchsenfüller, und das alles zu einem konkurrenzfähigen Preis. Ostpreußen hat bereits soeben mit weitblickenden Maßnahmen zum Ausbau seiner Käseproduktion — „Tilsiter Käse" — den Anfang gemacht. Auch in Süddeutschland ist man auf dem Weg, zunächst die Milcherzeugnisse zu „standardisieren", wie der handelstechnische Ausdruck lautet. Nur muß die Sache auch von der richtigen Seite angefaßt werden; zur Durchführung der Standardisierung sind in erster Linie die Landwirtschaftskammern berufen.

Tagesspiegel

Dr. Stresemann ist von Oberhof in Berlin eingetroffen und hat die Geschicke des Auswärtigen Amts wieder übernommen.

•

Wie verlautet, wird die Reichsregierung mit Rücksicht auf die gegenwärtige schwierige Lage darauf verzichten, Stresemann für seine Reisen nach Paris und Genf bestimmte Aufträge und Richtlinien mitzugeben.

•

Eine Riesenversammlung der Oberschlesier in Lauban erhob aufs neue Einspruch, daß trotz der Volksabstimmung vom 20. März 1921 (700 000 deutsche gegen 470 000 polnische Stimmen) Ostoberschlesien vom Reich weggerissen worden ist. Von einem Ostlocarno dürfe nie und nimmer die Rede sein. Die Entschließung wurde an den Völkerbund nach Genf abgesandt.

•

Londoner Blättern wird aus Washington berichtet, das englisch-französische Wehrabkommen habe in Amerika sehr verstimmt. Wenn nötig, werden die Vereinigten Staaten eine so starke Kriegsflotte bauen, daß sie den Flotten der beiden Mächte gewachsen sei.

Neueste Nachrichten

Einberufung des Aeltestenrats des Reichstags

Berlin, 20. August. Reichstagspräsident Löbe hat den Aeltestenrat des Reichstags für Montag, den 27. August, vormittags 11 Uhr eingeladen, um über den kommunistischen Antrag auf Einberufung des Reichstags wegen Inangriffnahme des Panzerkreuzerbaus zu entscheiden.

Der Sturm im Wasserglas

Berlin, 20. August. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und der Parteiausschuß haben ihr Bedauern ausgesprochen, daß die sozialdemokratischen Reichsminister dem Beschluß des Reichskabinetts betreffend den Bau des Panzerkreuzers zugestimmt hätten, es liege aber keine Notwendigkeit vor, die Genossen zum Austritt aus dem Kabinett aufzufordern. Es bleibt also beim Alten.

Christlich-soziale Reichsvereinigung

Bielefeld, 20. August. In einer Vertreterversammlung der Christlich-sozialen Vereinigungen und Gesellschaften von Berlin, Breslau, Westdeutschland-Siegen usw. wurde im Hinblick auf die politische Gesamtlage einstimmig die Gründung einer Christlich-sozialen Reichsvereinigung beschlossen. Zum ersten Vorsitzenden der Reichsvereinigung wurde Dr. von Viebahn-Spandau, Johannesstift, zum 2. Vorsitzenden Reichstagsabgeordneter Dr. Mumm gewählt.

Die thüringischen Demokraten verlassen die bürgerliche Regierung

Weimar, 20. August. Die Vertreter der Demokratischen Partei haben beschlossen, die Parteifreunde aus der Regierung zurückzuziehen und die jetzige bürgerliche Regierung zu sprengen. — Veranlassung gab die Weigerung der Regierung, den wegen Falscheids verurteilten früheren Oberstaatsanwalt Frieders zu begnadigen.

Ueberfall auf einen Zollbeamten

Myslowitz (Oberschlesien), 20. August. Wie die Zolldirektion mitteilt, nehmen die Ueberfälle auf Zoll- und Grenzbeamte ständig zu. In der letzten Zeit sind 14 solcher Ueberfälle gezählt worden, die durch gutorganisierte Schmuggler verübt wurden. So wurde gestern in Herby ein Zollbeamter von einer Schmugglerbande überfallen und derart mißhandelt, daß er besinnungslos ins Lazarett geschafft werden mußte.

An der Grenze bei Beuthen wurde eine Bande verhaftet, die eine größere Menge Dynamit nach Radzionkau schmuggeln wollte. Unter den Verhafteten befindet sich der Führer der polnischen Aufständischen-Gruppen in Radzionkau.

Nis Nissen vermißt

Flensburg, 20. August. Der bekannte dänische Politiker Nis Nissen, ein Anhänger des nordschleswigschen P. H. Hanssen, der bekanntlich die Selbstverwaltung Nordschleswigs verficht, wird seit mehreren Tagen vermißt. Nissen war früher preußischer Landtagsabgeordneter.

*

Lord Haldane †

London, 20. Aug. Viscount Haldane of Cloan ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Lord Haldane war früher im liberalen Kabinett Campbell Bannermann britischer Kriegsminister und wurde 1912 nach Berlin gesandt, um die Reichsregierung und den Kaiser zu bewegen, den deutschen Flottenbau einzustellen. Vielfach wurde es so dargestellt, als ob Haldane im Sinn der Erhaltung des Friedens seine Vorschläge gemacht habe. Dies war, wie nun erwiesen ist, keineswegs der Fall. Haldane arbeitete vielmehr schon lange daran, das englische Söldnerheer zu einem auf europäischen Schlachtfeldern verwendbaren Volksheer umzugestalten für den bevorstehenden großen Krieg, den auch Haldane im Auge hatte. Von mancher Seite wird sogar behauptet, Haldane habe in Berlin mehr Spionage getrieben und für eine Schwächung der deutschen Flotte Stimmung machen wollen. Das mag zu weit gehen, aber jedenfalls wäre es verfehlt, in Haldane einen Friedensapostel zu sehen, dessen gute Absichten etwa nur durch die Hartnäckigkeit des Großadmirals v. Tirpitz und des Kaisers, sowie durch die Unfähigkeit Bethmann Hollwegs vereitelt worden wären. In Berlin traute man der Londoner Friedenstaube nicht. Nach dem Krieg warnte Haldane: in Deutschland gebe es zwar nur wenige Persönlichkeiten, aber Deutschland sei noch nicht tot, es steht immer noch in Wissenschaft und Industrie, Erfindungen usw. auf einer hohen Stufe, deshalb werde man bald wieder von Deutschland hören. — In der kurzen Regierung Mac Donalds war Haldane Lordkanzler, er trat aber politisch nicht mehr hervor.

Politische Ausführungen des Bischofs von Straßburg

Paris, 20. Aug. In dem elsässischen Dorf Wisches sollte gestern eine Gedenkfeier für die am 13., 14. und 15. August 1914 bei den dortigen Kämpfen gefallenen französischen Soldaten veranstaltet werden. Der Pfarrer von Wisches erklärte aber, daß er aus einem solchen Anlaß keine religiöse Feier mehr abhalten werde, und er hat auch an der Kirche nicht die französische Flagge aufgezogen. Wegen dieser Haltung des Pfarrers hatte der Bischof von Straßbrug, Monsignore Ruch, selbst die Messe übernommen. Nach der religiösen Feier hielt der Bischof, wie Havas berichtet, eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Eure Väter haben im Jahr 1871 Frankreich aufgefordert, „nichts zu vergessen" (d. h. daß Elsaß zu Frankreich gehöre), und deshalb feiern wir heute das Gedächtnis derjenigen, die, um den Wunsch ihrer Väter zu erfüllen, auf dieser französischen Erde gefallen sind, obgleich sie euch nicht kannten.

Der wichtigste französisch-britische Flugzeug-Stützpunkt

Paris, 20. August. Im Hinblick auf das englisch-französische Wehrabkommen ist es interessant zu hören, daß der Ausbau Cherbourgs als wichtigster Flottenstützpunkt für den Kanal und die Atlantikküste im vollen Gang ist. Es werden dort zahlreiche Hangars, zum Teil unter Beton, erbaut und Brennstoffbehälter, die bis zu 20 000 Tons fassen sollen, gearbeitet. Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten hat gestattet, daß die englischen Flugzeuge der Imperial Railways und der Withe Star-Linie diese Anlagen benutzen. Bei einem ausgesprochenen Kriegshafen ein etwas eigenartiges Zugeständnis!

Gespannte Lage auf dem Balkan

Belgrad, 20. August. Der italienische Geschäftsträger hat erneut einen scharfen Einspruch gegen die italienfeindlichen Kundgebungen in Spalato und Sebenico (Dalmatien) der hiesigen Regierung überreicht und die Bestrafung der verantwortlichen Behörden, sowie Sachentschädigung verlangt. Man rechnet mit der Möglichkeit des Rücktritts der Regierung, in welchem Fall wahrscheinlich die serbische und die kroatische Bauernpartei (Pribitschewitsch) zur Regierungsbildung berufen würden, da man sich überzeugt hat, daß auch die Bestätigung der Nettuno-Verträge durch das ser-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

bische Rumpfparlament die Beziehungen Italiens zu Südslawien nicht freundlicher gestaltet hat.

Andererseits glaubt man feststellen zu können, daß der gemeinsame Schritt des englischen und des französischen Gesandten bei der bulgarischen Regierung in Sofia gegen die mazedonischen Banden auf Pariser Anregung erfolgt sei, und daß England nunmehr auch Südslawien (gegen Italien und Bulgarien) unterstützen wolle.

Eine Umfrage über das Alkoholgesetz in den Vereinigten Staaten

Neuyork, 20. August. Die „Times" veröffentlicht das Ergebnis einer Umfrage, die von der Kirche der Mäßigkeitsgesellschaft vorgenommen worden war. Die Umfrage sollte dazu dienen, die Wirkungen des Alkoholverbots festzustellen. Von 5000 Geistlichen der Episkopalkirche bezeichneten 1300 das Gesetz als einen Fehlschlag, 500 nannten es einen Erfolg, 1389 befürworteten eine Aenderung des Gesetzes, während 673 sich gegen eine Aenderung des Gesetzes aussprachen.

Kämpfe im Staat Barga

London, 20. August. „Morningpost" meldet aus Charbin vom 18. August: Die bolschewistisch-mongolischen Abteilungen, die einen Einfall in den Staat Barga unternommen haben, sind von den chinesischen Truppen zurückgetrieben worden. Der Verkehr auf der chinesischen Ostbahn, der zeitweise durch die Angriffe unterbrochen war, ist jetzt unter Verwendung von Panzerzügen zum Teil wieder hergestellt worden.

Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus Tokio befinden sich die chinesischen Truppen in der nordwestlichen Mandschurei auf dem Rückzug vor den mongolischen Aufständischen. Das Ziel der letzteren sei der wichtige Eisenbahnmittelpunkt Hailar.

Württemberg

Stuttgart, 20. August. Arbeitsausschuß zur Prüfung der Betriebssicherheit der Reichsbahn. Der Arbeitsausschuß zur Prüfung der Betriebssicherheit der Reichsbahn hat bei Fortsetzung seiner Besichtigungsreise am 18. und 19. August den Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart besucht. Auf Betriebsstellen jeder Größe und verschiedenster Belastung wurden bei Beobachtung von Werktags-, Sonntags- und Nachtdienstschichten wertvolle, den Aufgaben des Ausschusses dienliche Unterlagen gewonnen, wobei sich Mitglieder der Reichsbahndirektion und der Reichsbahnämter und die Vertreter der Personalorganisationen in reichlichem Maße beteiligten.

Ausscheidung der alten Akten. Nach der neuen Dienstordnung sollen künftig alle 10 Jahre, erstmals im Jahr 1930, die für den praktischen Gebrauch entbehrlich gewordenen Akten bei allen Behörden aus den Registraturen ausgeschieden werden.

Neue Glocken der Pauluskirche. Die Pauluskirche in Stuttgart, zwischen Bismarck- und Paulusstraße, hat zwei neue Glocken bekommen, die von der bekannten Firma Heinrich Kurz in Stuttgart tadellos gegossen worden sind. Die eine Glocke wiegt 2800 Kilo und ist auf den Ton H gestimmt, die zweite hat ein Gewicht von 560 Kilo und ist auf Gis gestimmt. Die Glocken bestehen aus reiner Bronze (Verbindung von Kupfer und Zinn), die der Glocke einen weicheren, ansprechenden Ton verleiht als Stahl. Zugleich wurde ein neuer eiserner Glockenstuhl mit elektrischem Läutantrieb eingesetzt. Die Glockenweihe soll Ende September stattfinden.

Die Versicherungspflichtgrenze in der Angestelltenversicherung. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband teilt uns mit: Die vom Reichskabinett am 10. August beschlossene Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze in der Angestelltenversicherung von RM. 6000.— auf RM. 8400.— wird mit Wirkung ab 1. September 1928 in Kraft treten.

Autolinie. Seit Anfang voriger Woche sind die beiden Gemeinden Schmiden und Oeffingen mit Cannstatt durch eine Autoomnibuslinie verbunden. Die Linie wird betrieben von R. Ruoff-Waiblingen.

Deutscher Touring-Club. Der Deutsche Touring-Club hat hier infolge starken Zustroms neuer Mitglieder eine Geschäftsstelle mit Major a. D. Ruff an der Spitze errichtet (Kronenstr. 2, Leichtsche Brauerei). Bei dieser Gelegenheit darf auch erwähnt werden, daß die Interessen der erkrankten Teilnehmer an der Rheinlandfahrt von der Hauptgeschäftsstelle des DTC. mit aller Entschiedenheit weiter verfolgt werden.

Vom Tage. In der Stuttgarter Straße in Kaltental fuhr ein 20 J. a. Radfahrer gegen einen Personenkraftwagen. Durch den Anprall wurde er zu Boden geworfen und erlitt eine lebensgefährliche Unterleibsverletzung.

Ein geschlossenes Personenauto konnte die Kurve unterhalb der Solitude, an der vor 3 Wochen ein Autounfall zwei Menschenleben forderte, nicht mehr nehmen, kam ins Schwanken und überschlug sich. Die Insassen, die in Glasscherben eingebettet waren, konnten aus dem stark beschädigten Auto herausgezogen werden. Die nur Leichtverletzten erholten sich bald von dem Schreck.

Aus dem Lande

Sindelfingen, 20. August. Vom Starkstrom getötet. In den Floschen geriet ein junger Storch mit den Flügeln an die elektrischen Hochspannungsdrähte, so daß er tot zur Erde fiel.

Kirchhausen OA. Heilbronn, 20. Aug. Ehrenbürger. Das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Kirchhausen wurde dem hochverdienten Dr. med. Hoffmann-Kirchhausen verliehen, und zwar in dankbarer Anerkennung und Würdigung seiner großen Verdienste als Arzt und Mensch.

Weinsberg, 20. Aug. Rätselhafter Fund. Der Burgwart auf der Weibertreu fand hinter einem Gebüsch eine amerikanische Urne mit den Ueberresten eines Deutsch-Amerikaners. Vermutlich wollten Verwandte sie auf dem Friedhof hier beisetzen, dieselben wurden jedoch vorher anscheinend gestohlen und infolge ihrer Wertlosigkeit vom Dieb weggeworfen.

Hohenhaslach, OA. Vaihingen a. E., 20. August. Wildschweine. Auf unserer Markung machen sich in letzter Zeit wieder Wildschweine bemerkbar. Diese haben einigen Einwohnern, deren Grundstücke an den Harwald grenzen, schon verschiedenerlei Schaden zugefügt. Die Spur weist auf ein größeres und ein kleineres dieser Borstentiere hin.

Gmünd, 20. Aug. Verkehrsunfälle. Nachts fuhr ein Stuttgarter Kraftwagen beim Sachsenhof die Böschung hinunter. Eine Person wurde verletzt, der Kraftwagen beschädigt. — Ein auswärtiger Radfahrer fuhr beim Rehnenhof in der Mutlangerstraße in ein Fuhrwerk hinein, wobei er vom Rad stürzte und schwer verletzt wurde.

Hohenstadt, OA. Aalen, 20. August. Diebstahl. Seit kurzer Zeit bemerkte die Bäckerswitwe Köhler hier, daß es hin und wieder in der Ladenkasse nicht stimmte. Eines Tages fehlte nun in der Wohnung auch ein größerer Betrag. Der Dieb war durch das Fenster eingestiegen und hatte auf dem Boden Fußbodenabdrücke hinterlassen. Der Verdacht richtete sich sofort auf den Bäckergesellen, der in letzter Zeit über seine Verhältnisse gelebt hatte. Nach anfänglichem Leugnen gestand er die Tat ein. Ein Teil des Geldes konnte zurückgegeben werden.

Schechingen, OA. Aalen, 20. August. Roheit. Abends schlug ein junger Mann von 21 Jahren den 60 Jahre alten Wilhelm Wagner auf dem Heimweg infolge eines geringfügigen Anlasses mit einem Stock blutig, so daß er arbeitsunfähig wurde und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Weikersheim, OA. Mergentheim, 20. August. 80. Geburtstag. Einer unserer ältesten und angesehensten Bürger, früherer Gerbereibesitzer Heinrich Maurer, feiert in vollständiger geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Maurer ist noch einer der wenigen hiesigen Veteranen, die den Feldzug 1870/71 mitgemacht haben.

Tigerfeld OA. Münsingen, 20. August. Tödlicher Unfall. Otto Waidmann hier, Vorsteher der Genossenschaftsmühle Zwiefalten, erhielt von Worms die Nachricht, daß sein einziger Sohn Otto tödlich verunglückt ist. Dieser Sohn war in der Nähe von Worms auf einem Großgut als Praktikant tätig.

Tübingen, 20. August. Ein Messer im Magen. Ein Gefangener vom Landesgefängnis Rottenburg wurde in die Chirurgische Klinik eingeliefert. Er wollte sich nachts durch Absperren der Luftröhre mittels eines Messergriffes das Leben nehmen. Jedoch gelang ihm das nicht, und es rutschte ihm der Messergriff, ohne ihn zu verletzen, in den Magen.

Freudenstadt, 20. August. Amtsunterschlagung. Nach dreitägiger Verhandlung erkannte das erweiterte Schöffengericht Freudenstadt gegen den früheren Schultheißen B. in D. wegen erschwerter Amtsunterschlagung u. a. auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 8 Monaten unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft.

Echterdingen a. F., 20. August. Tödlicher Verkehrsunfall. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Motorrad ereignete sich hier ein tödlicher Unfall. Von dem Auto, das aus der Fahrbahn kam, wurde ein 8jähriges Mädchen an die Wand gedrückt. Das Kind war sofort tot.

Reichenbach a. F., 20. August. 100 Geburtstag. Zu einem wirklichen Festtag gestaltete sich gestern die Feier des 100. Geburtstags des Stationskommandanten a. D. Josef Köhle hier. Der ganze Ort war festlich geschmückt. Um 9¾ Uhr wurde der Jubilar im Festzug, voran eine Abteilung der Kapelle des Pionierbataillons V Ulm, abgeholt und zur Kirche geleitet. Die Festpredigt hielt ein Verwandter des Jubilars, Pfarrer Böhm aus Todtweis (Bayern). Dekan Häring-Donzdorf zelebrierte das Hochamt. Nach dem Festgottesdienst fand auf dem Friedhof beim Kriegerdenkmal eine Gefallenenfeier statt. Dann wurde der Jubilar mit klingendem Spiel zu seiner Wohnung geleitet. Aufrecht und stramm schritt der Hunderjährige zwischen seinen Kameraden. Um 12 Uhr war Festessen im Gasthof zum Löwen mit Ansprachen von Kaplan Zell, Schultheiß Wiedenmann und des Landtagsabg. Studienrat Küchle-Ulm, der im Auftrag der württ. Zentrumspartei und des Justizministers Dr. Beyerle herzliche Glückwünsche und ein schönes Geschenk überbrachte. Als Ehrengabe der württ. Regierung erhielt der Jubilar eine kunstvoll gefertigte Tasse und Untertasse mit Widmung und dem württ. Wappen, sowie ein Geldgeschenk von 100 Mark. Oberstleutnant Schuhmacher-Stuttgart überreichte ein Ehrengeschenk im Auftrag des Präsidiums des Württ. Kriegerbunds. Daran schlossen sich noch zahlreiche andere Glückwünsche und Ehrengaben.

Vom Schurwald, 20. August. Autoverbindung. Das Ministerium des Innern hat einem Bürger in Baltmannsweiler unter gewissen Bedingungen die Eröffnung eines Autobusverkehrs genehmigt, der die Schurwaldgemeinden Baltmannsweiler, Hohengehren, Hegenlohe und Thomashardt mit der Filstalbahn verbindet.

Gmünd, 20. August. Privat-Taubstummenanstalt St. Josef. Am Samstag vormittag erfolgte durch Superior Msgr. Eberle-Untermarchtal die Grundsteinlegung für das neue Taubstummenheim.

Waldstetten OA. Gmünd, 20. August. Gauturnerinnentag. Der Gauturntag des Remsgaues fand hier am Sonntag statt und wurde am Vorabend durch ein Bankett eingeleitet. Dieser Frauenturntag hatte durch den Zwist mit dem Ortsgeistlichen und durch das Eingreifen des Bischofs die Aufmerksamkeit weiter Kreise erregt. Die mit dem Fest zusammenhängenden Vorkommnisse, aber auch das schöne Wetter haben dem Fest, wie die Remszeitung berichtet, einen großen Zuzug gebracht. Vormittags fanden Einzelwettkämpfe statt, die während des Gottesdienstes unterbrochen wurden. Auf einwandfreie Bekleidung der meist noch sehr jungen Turnerinnen war Bedacht genommen. Nachmittags kamen dann neben anderen Vorführungen auch die Massenübungen von etwa 200 Turnerinnen.

Wasseralfingen, 20. August. Aus dem Zug gestürzt. Gestern fiel aus dem abends hier eintreffenden Personenzug 526 Crailsheim — Aalen bei der Durchfahrt durch die Station Hofen der bei seinen Eltern zu Besuch gewesene, in Stuttgart beschäftigte 22 Jahre alte Hilfsarbeiter Karl Klein von Wörth bei Ellwangen. Der Verunglückte hat eine schwere Verletzung am Arm davongetragen.

Ulm, 20. August. Selbstmordversuch in der Donau. Gestern nachmittag sprang ein 21jähriges Fräulein in selbstmörderischer Absicht von der Neuen Donaubrücke in die Donau. Sie schien diesen Sprung ins Wasser gleich wieder zu bereuen, denn sie fing alsbald jämmerlich zu schreien an. Ein etwa gleichaltriger Spaziergänger stürzte sich sofort in die Fluten und rettete sie.

Waldsee, 20. Aug. Ein Blitzschlag. Bei einem Gewitter fuhr ein Blitz in eine Schmiedwerkstatt und schlug

---

Die Erbin von Wolferdingen.

Roman von E. Bastian-Stumpf.

20 **Copyright by K. & H. Greiser, G.m.b.H., Rastatt.**

Mit einem leisen Wehschrei fiel er schwer in seinen Sessel zurück und ein unheimliches Röcheln drang über seine Lippen. Das klang entsetzlich und wie ein Vorwurf für Herta, eine tödliche Furcht packte sie und ließ sie erzittern. Wenn er starb — dann war sie seine Mörderin. Voll Verzweiflung sprang sie zur Klingel und läutete Sturm.

Georg, der Diener und Wärter des Freiherrn trat ein.

„Schnell, Georg — schnell — helfen Sie — der gnädige Herr ist von einem Unwohlsein befallen."

Der Diener sprang hinzu, hob das Gesicht seines Herrn in die Höhe. Es war rot und starr, der röchelnde Atem, der sich so entsetzlich anhörte, kam nur stoßweise aus seiner Brust und die Augen waren fest geschlossen.

Herta war nicht fähig, dem Diener zu helfen, wie von Sinnen starrte sie ihm in das Gesicht. Sie wagte keine Frage zu tun, so groß war ihre Angst vor der Wahrheit.

„Was ist?" flüsterte sie mit Mühe, um in dem Wärter keinen Verdacht aufkommen zu lassen.

„Der gnädige Hrr scheint einen Schlaganfall erlitten zu haben. Er befand sich heute den ganzen Tag nicht recht wohl, auch die Nacht war schlecht, doch durfte ich die gnädige Frau damit nicht ängstigen. Die Aufregungen, die so ein Tag wie der heutige mit sich bringt, werden wohl auch noch zur Verschlechterung beigetragen haben."

„Ja — Sie haben recht — aber schnell Georg, holen Sie Hilfe, damit mein Mann in das Schlafzimmer gebracht wird."

Es geschah — Diener brachten den bewußtlosen Freiherrn in sein Zimmer und entkleideten ihn.

Den Kutscher jagte Herta in den Stall, um einzuspannen und den Arzt zu holen. Das stille Haus, in dem sich die meisten schon zur Ruhe begeben hatten, kam in Aufruhr.

Ottos treuer Diener, der ihn schon seit Jahren pflegte und sehr an seinem gütigen Herrn hing, hatte inzwischen für ihn gesorgt. Er hatte ihm kalte Kompressen auf den Kopf gelegt und Fußpackungen gemacht, wie es ihm der Arzt anbefohlen hatte, der schon lange einen solchen Anfall voaussah. Der Festtrubel dieser Tage, das Scheiden Anneliese's waren zuviel Aufregungen für den leidenden Mann, denn gerade vor diesen sollte er gehütet werden.

Herta wußte ihren Mann in guten Händen, sie eilte in ihr Schlafzimmer und warf das Staatskleid, mit dem sie Achim von neuem betören wollte, von sich. Ihre Jungfer half ihr in ein leichtes Hauskleid, in dem sie an das Leidensbett ihres Gatten zurückkehrte. Ihr graute vor seinem Anblick, aber die Reue ließ sie nicht zurückbleiben. Sie gab sich die Schuld an diesem Zustande, den ihre verbotene Leidenschaft verursachte.

Der Berater und Arzt des Freiherrn machte ein sehr ernstes Gesicht bei seiner Untersuchung, das Herta nicht entging. Nachdem er die nötigsten Vorbereitungen getroffen, bat er Herta, ihm in das Nebenzimmer zu folgen.

„Gnädige Frau", begann er, „ich bedaure, Ihnen keinen guten Bescheid geben zu können. Ihr Herr Gemahl hat einen schweren Schlaganfall erlitten, dessen Folgen noch nicht vorauszusehen sind. Ich warnte Sie schon längst, jede Aufregung von ihm fernzuhalten, weil ich dieses Ende bei seinem Leiden befürchtete. Dem heutigen Fest, das zuviel für ihn war, hätte er unbedingt fernbleiben müssen."

Herta nickte mit dem Haupte.

„Das wäre für uns beide besser gewesen, besonders da sich mein Mann schon den ganzen Tag nicht recht wohl fühlte und sehr erregt war. Eine Weigerung, das Fest nicht mitzumachen, hätte ihn noch mehr außer sich gebracht und das wollte ich vermeiden, es war doch sein Kind, das zum Altar trat. Doch bitte, Herr Doktor, noch etwas, nach dem Feste gab es durch meine Schuld eine kleine Auseinandersetzung, die ich dann nicht mehr aufhalten konnte und dabei fiel mein Mann zusammen und sein Atem ging so schrecklich hart. Sagen Sie mir, Herr Doktor — ist es jetzt meine Schuld, daß dieser Anfall geschehen ist oder wäre es doch gekommen, auch wenn der kleine Streit vermieden worden wäre?"

Der Arzt wehrte energisch mit der Hand ab.

„Machen Sie sich keine Sorgen und keine Vorwürfe, gnädige Frau — sie sind unnötig. Das Leiden Ihres Gatten brachte ein jähes Ende mit sich, auch ohne die Aufregung, die sicher nicht von Bedeutung war, ist damit zu rechnen gewesen. Ich habe Ihnen das früher schon einmal gesagt, jedenfalls haben Sie treu bei dem kranken Mann ausgeharrt, der ihre Geduld nochmals auf eine harte Probe stellen kann."

Herta atmete ein wenig leichter, ihre Angaben entsprachen auch hier nicht der Wahrheit — trotzdem war sie beruhigter — diese Schuld konnte sie nicht auch noch mit sich schleppen.

„Ist sein Zustand lebensgefährlich? Muß ich seine Tochter, die sich auf der Hochzeitsreise befindet, von der Erkrankung benachrichtigen?"

Dem Arzt tat die schöne Frau leid, die so jung an einen solch hilflosen Mann gefesselt war.

„Nein — lassen Sie das Paar, wo es ist — helfen können sie hier nichts. Allerdings müssen Sie sich auf alles gefaßt machen. Das Ende Ihres Gemahls kann unmittelbar bevorstehen, es kann ihm aber auch noch eine kleine Besserung mit einem langen Siechtum beschieden sein . . ."

Das war für Herta eine bittere Nachricht, sie empfand sie wie Strafe. Sie neigte den schönen Kopf, dankte dem Doktor und nahm dann ihren Platz an dem Krankenbett wieder ein.

Die ganze Nacht saß sie an dem Lager des Gatten, obwohl sie überflüssig war und nichts helfen konnte. Georg umsorgte seinen Herrn allein. Das heimliche Grauen und Entsetzen, das sie bei dem Anblick empfand, zwang sie gewaltsam nieder und harrte aus. Eine furchtbare, endlose Nacht, die sie in ihrem ganzen Leben niemals vergessen würde, so entsetzlich war sie.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Meister und Gesellen zu Boden. Ein kalter Blitz glücklicherweise. Nach einer Weile erhebt sich am Amboß wie aus schwerer Ohnmacht der Meister, wie betäubt von Schrecken und Tod und ruft dem sich regenden Gesellen zu: „Ich bin sauber hi! Wia hoscht du?“ . . .

Friedrichshafen, 20. August. Starker Fremdenverkehr. Der Besuch der Zeppelinhalle zur Besichtigung des L. Z. 127 von auswärts war am Sonntag so stark, daß mehrere Dampfer erhebliche Verspätungen erlitten.

Bodensee-Durchschwimmung. Der Jugendschwimmer Erich Frank vom Schwimmverein Schwäb. Gmünd durchschwamm am gestrigen Sonntag die Strecke Friedrichshafen—Romanshorn (etwa 13 Kilometer) in vier Stunden vierzig Minuten. Der Start erfolgte um 7 Uhr 25 Min. am hiesigen Yachthafen, die Ankunft in Romanshorn um 12.05 Min. Als Begleiter fungierte im Motorboot Herr Hans Zettel von hier. Damit ist die Durchschwimmung der Strecke Friedrichshafen—Romanshorn dieses Jahr das drittemal gelungen.

Epfendorf, OA. Oberndorf, 20. August. Ein gefährlicher Radfahrer. Ein Radfahrer fuhr wahrscheinlich in zu schnellem Tempo eine Frau an, die aber mit dem Schrecken davonkam. Dadurch aus der Fassung gebracht, rannte er noch zwei ältere Frauen über den Haufen, wobei eine einen doppelten Beinbruch erlitt und die andere bewußtlos heimgebracht werden mußte.

Tuttlingen, 20. August. Großes Fischsterben in der Donau. Entlang beider Ufer der Donau am Leutenberg sieht man seit einigen Tagen große Mengen verendeter Fische langsam flußabwärts treiben. Sie entstammen wohl alle der Flußstrecke zwischen „Mutschele“ und Ludwigstal. Die Ursache dieses Massensterbens dürfte in erster Linie der sehr geringe Sauerstoffgehalt des Wassers sein, das auf der genannten Strecke wenig Gefäll hat und zur Zeit sehr schmutzig ist.

Ulm, 20. August. Bohrungen in der Iller. Zurzeit werden in der Nähe der Illerbrücke bei Wiblingen im Bett der Iller Bohrungen vorgenommen. Anscheinend handelt es sich um die Vorarbeiten zur Anlegung einer neuen Brücke.

Neu-Ulm, 20. August. 50jähriges Militär-Dienstjubiläum. Gestern beging Generalleutnant a. D. Wilhelm Köhl, der Vater des Ozeanfliegers Hauptmann Hermann Köhl, das 50jährige Militärdienstjubiläum. General Köhl lebt zurückgezogen auf seinem Landhaus in Pfaffenhofen bei Neu-Ulm.

Waldsee, 20. August. Einbruch im Amtsgericht. Nachts wurde ins hiesige, vor der Stadt befindliche Amtsgerichtsgebäude eingebrochen. Die Diebe sprengten die am Hintergebäude angebrachte Tür in den Kassenraum im 1. Stock, bohrten den dort stehenden Kassenschrank an, aber ohne Erfolg. Ohne Beute mußten sie abziehen.

Leutkirch, 20. Aug. Aus der Theatergemeinde. Die hiesige Theatergemeinde, die im Mai d. J. gegründet wurde und heute 260 Mitglieder zählt, beginnt demnächst mit ihrem Spielplan. Den Reigen der Aufführung eröffnet die städt. Musikkapelle durch ein Konzert. Die übrigen vier Darbietungen sind Gastspiele der Württ. Volksbühne.

Eine Hochstaplerin. Der Leutkircher Skandal, der im Frühjahr dieses Jahres durch Verhaftung der Maurersehefrau Helene Eggert sein Ende fand, hat am Schöffengericht Ravensburg durch Aburteilung der gerissenen Hochstaplerin seine Sühne gefunden. Frau Eggert ist schon 3½ Jahre „gesessen“, was hier nicht bekannt war, und hat noch ein halbes Jahr „gut“. Das Ravensburger Schöffengericht verurteilte sie zu 3½ Jahren Gefängnis (unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft), sowie zu 3 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Friedrichshafen, 20. August. Der König von Schweden besichtigt L. Z. 127. König Gustav von Schweden, der sich gegenwärtig im Schloß Langenstein bei Stockach, dem Besitztum des Grafen Douglas-Langenstein, aufhält, stattete mit letzterem am Sonntag nachmittag dem neuen Luftschiff einen Besuch ab und begab sich darauf nach dem herzoglichen Schloß zum Besuche des Herzogs Albrecht von Württemberg. Darauf fuhr er nach Langenstein zurück.

Vom Bayerischen Allgäu, 20. August. Hinter Schloß und Riegel. Der 28 J. a. led. Wilhelm Berchtold und der 29 J. a. verh. Taglöhner Ludwig Wagner haben durch zahlreiche Einbrüche im Allgäu die Bevölkerung in Aufregung und Schrecken versetzt. Berchtold, der auf dem Weg ins Gefängnis nach Kempten seinen Begleiter angegriffen hatte, wurde vom Schöffengericht Kempten zu 7 Jahren Zuchthaus, Wagner zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Bei der Verkündigung des Urteils sprang Berchtold plötzlich von der Anklagebank auf und stürzte sich auf den Richtertisch. Es gelang, den Wütenden noch rechtzeitig in Fesseln zu legen.

Landestagung der württ. Schuhmachermeister

Backnang, 20. August. Die Landestagung des württ. Schuhmachermeisterverbands war außerordentlich zahlreich besucht. Auch viele Ehrengäste wie Regierungsrat Dr. Klaiber, Stadtschultheiß Berner, Handwerkskammervorsitzender Schurr waren anwesend. In der Delegiertenversammlung wurde der Geschäfts- und Kassenführung Entlastung erteilt, der neue Haushaltplan genehmigt und die Wiederwahl der Vorstandschaft mit einer kleinen Aenderung vollzogen. Die Frage einer zu gründenden Verbandssterbekasse endete nach einer Probeabstimmung, die 32 Ja und 20 Nein ergab, mit der Verweisung an eine achtköpfige Kommission. Der Sonntag brachte die Hauptversammlung. Innungsobermeister Kircher begrüßte die Gäste und eröffnete die reich beschickte Ausstellung für Schuhmacherbedarf in der Turnhalle. Berufsfragen, insbesondere Berufssorgen und -Nöte bildeten die Grundlage zu den Aussprachen und Vorträgen, bei denen die Kollegen Köhler und Biedemann-Stuttgart und der Syndikus der Handwerkskammer Heilbronn, Dr. Frey, zum Wort kamen, und die gipfelten in der Notwendigkeit der Selbsthilfe und, soweit eine solche zu erreichen sei, auch in der Staatshilfe. Steuerüberlastung, Regiebetriebe, Hausierhandel und andere Schäden sind, wie auch sonstwo, die Hemmschuhe einer gesunden Entwicklung, und so wurden die gegebenen Anregungen und Entschließungen durch allgemeinen Beifall bekräftigt. Am Nachmittag war die Ausstellung Hauptanziehungspunkt und gegen Abend führte eine gemeinsame Autofahrt durch einen schönen Teil des Hohenloher Landes und machte mit geschichtlichen Sehenswürdigkeiten und der Naturschönheit der Gegend bekannt. Der Abend vereinigte dann noch Gäste und Einwohnerschaft bei einem Bankett, das dank der Mitwirkung von Gesangs- und Turnverein, sowie der Theatergruppe des Liederkranzes und des Dohlschen Streichorchesters sich äußerst abwechslungsreich und unterhaltend gestaltete und wobei wiederholt das gute Gelingen der Tagung und der Dank für die genossene Gastfreundschaft zum Ausdruck kam. Der Montag bringt noch die Entscheidung über die Verbandssterbekassen, die Besprechung gestellter Anträge und die Bestätigung Heidenheims als nächstjähriger Tagungsort.

Bericht über die Lage des Arbeitsmarkts

Die leichte Neigung zur Verschlechterung des Arbeitsmarkts hat sich in der Berichtszeit (9.—15. August) fortgesetzt. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist im ganzen um 41, nämlich von 23 663 auf 23 704 gestiegen. In der Krisenunterstützung hat sich die Zahl verringert (— 69), in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung hat sie zugenommen (mehr 110). In Württemberg und Hohenzollern wurden am 15. August 4774 Unterstützte (gegenüber 4497 vom 8. August), in Baden 18 930 (gegenüber 19 116) gezählt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Skowronnek 70 Jahre. Der bekannte Jagdschriftsteller, der Ostpreuße Fritz Skowronnek vollendete am 20. August das 70. Lebensjahr.

Todesfall. In München ist der Chefredakteur des „Bayerischen Kurier“, Dr. Paul Egenter, im Alter von 58 Jahren einer Herzlähmung erlegen.

Ein Deutscher als buddhistischer Abt. Die höchste Stellung, die bisher ein Europäer in der buddhistischen Kirche Japans eingenommen hat, ist jetzt von einem Deutschen erreicht worden. Wie englische Blätter melden, wurde Bruno Petzold, ein Deutscher, der früher Lehrer in Tokio war, zum Abt eines großen Buddhistenklosters gewählt. Petzold war zum Buddhismus übergetreten und 1923 buddhistischer Priester geworden.

Ausstellung der Sigmaringer Kunstschätze. Die vom Städelschen Institut angekauften Kunstschätze des Fürsten von Hohenzollern sind in Frankfurt a. M. eingetroffen und werden in dem Institut vom 24. August an öffentlich ausgestellt.

Das Deutschlandlied auf der Kölner Presseausstellung verboten. Die Leitung der Internationalen Presseausstellung (Pressa) hat das Spielen von Nationalliedern, darunter auch das Deutschlandlied, in den Gaststätten der Ausstellung untersagt.

Der Bestand der Nobelpreisstiftung. Die Nobelpreise werden in Zukunft je 156 938 Kronen (etwa 174 000 Mark) ausmachen, je 25 Kronen mehr als bisher. Man führt die Erhöhung auf den von der Steuerbehörde bewilligten Steuererlaß zurück. Die gesamte Stiftung beträgt zurzeit 31 036 812 Kronen (etwa 34,5 Millionen Mark).

Der neue Zeppelin L.Z. 127 wird auf seiner ersten großen Fahrt am 7. Oktober auf dem Luftschiffhafen Staaken bei Berlin erwartet. Schon jetzt werden Maßnahmen vorbereitet, um den zu erwartenden Massenandrang der Schaulustigen zu regeln. An späteren Tagen wird das Luftschiff innen zu besichtigen sein. In etwa vier Wochen wird in Staaken mit der Aufstellung des Ankermastes begonnen, der in Friedrichshafen bereits fertig gebaut worden ist.

Zur Verhaftung Warneckes. Der Leutnant a. D. Friedrich Warnecke war, wie gemeldet, auf Veranlassung der Reichsregierung auf einem holländischen Schiff verhaftet worden, als er auf Grund der Amnestie aus Guatemala nach Deutschland zurückreiste. Die holländische Regierung hat indessen die Auslieferung abgelehnt, worauf er nach Guatemala zurückkehrte.

Eisenbahnunfall in Baden. In Radolfzell fuhr am Sonntag mittag eine Güterzuglokomotive auf den im Bahnhof stehenden Personenzug Konstanz—Basel von hinten auf. 14 Reisende wurden leicht verletzt, 12 davon konnten nach Anlegung von Notverbänden die Reise fortsetzen; 2 Reisende erlitten einen Nervenchock und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Der Sachschaden ist gering.

Anschlag auf die Eisenbahnlinie Lörrach—Leopoldshöhe. In der Nähe des nach Weil führenden Tunnels waren sämtliche Schrauben an den Laschen gelöst und mehrere Laschen entfernt. Im Tunnel selbst waren einige Schrauben gelöst. Ueber die beschädigte Strecke waren schon mehrere Züge gefahren, ehe der Streich entdeckt wurde.

Beraubung der Opfer von Dinkelscherben. Wie nachträglich bekannt wird, haben entmenschte Schurken das furchtbare Eisenbahnunglück in Dinkelscherben benützt, um auf Beute auszugehen. Zahlreiche Reisende meldeten den Verlust von Mänteln und Koffern an, einem Arzt kam sein Besteck abhanden, und mehreren zur Hilfeleistung herbeigeeilten Personen sind während der Bergungsarbeiten die mitgebrachten Fahrräder gestohlen worden. Von dem Gestohlenen fand sich in Dinkelscherben nichts vor. — Nunmehr befinden sich im Krankenhaus Zusmarshausen nur noch zwei Verletzte des Eisenbahnunglücks, die sich außer Gefahr befinden. Inzwischen ist die Zahl der im Hauptkrankenhaus Augsburg untergebrachten Verletzten von 27 auf 25 zurückgegangen. Augenblicklich liegt Fräulein Klara Brändle aus Heilbronn, die neben einem Beinbruch bedenkliche innere Verletzungen erlitten hat, am schwersten darnieder, wenn man auch an das Aufkommen glaubt.

Flugzeugabsturz. Bei einer Fliegervorführung in Meerane (Sachsen) am Sonntag stürzte beim Nehmen einer scharfen Linkswendung der Marineeindecker des Führers Rohde aus 150 Meter Höhe ab. Rohde wurde verletzt, das Flugzeug ging in Trümmer.

Zusammenstoß. Am Sonntag abend stieß am Oberländer Ufer in Köln ein Kraftomnibus mit einem Straßenbahnzug zusammen. Der Omnibus wurde zertrümmert, ein Straßenbahnwagen schwer beschädigt. Eine Frau wurde getötet, 7 Personen wurden sehr schwer, 22 leicht verletzt.

Der Tod in den Bergen. In den Krimmlertauern (Salzburg) sind zwei Touristen aus Duisburg samt dem Führer infolge Steinschlags abgestürzt.

Bei der Besteigung der Kesch-Spitze im Oberengadin sind Dr. Klappholz und Dr. Schlesinger aus Wien auf dem Grat 200 Meter tief auf den Porcabellagletscher abgestürzt.

Beim Aufstieg auf den Röthalsattel bei Lauterbrunnen (Berner Oberland) wurde eine aus zwei deutschen Touristen und einem Führer bestehende Gesellschaft vom Steinschlag überrascht. Der 60jährige Führer wurde getötet.

Für Ihr Haar

gibt es ein Waschmittel, welches seit 1908 beliebt und von den Verbrauchern bevorzugt wird. Dies ist das milde Kopfwaschpulver **„Helipon“**, welches den Haarboden kräftigt und alle Haare (blonde und dunkle) ganz wunderbar verschönert.

In einschlägigen Geschäften ist „Helipon“ zu 30 Pfg. das Paket erhältlich. Es gibt zwei Packungen: Eine „Für langes Haar“ mit **2** abgeteilten Waschungen und eine „Für kurzes Haar“ (Bubikopf, Herren und Kinder) mit **3** abgeteilten Waschportionen.

Probieren Sie „Helipon“ bitte bald und Sie werden daran wie viele Tausende, Ihre Freude haben!

Neue Höhere Handelsschule Calw

im württembergischen Schwarzwald

Bekannte, 1908 gegr. Privatlehranstalt mit Schülerheim

Handelsabteilung: Halbjahres- u. Jahreskurse für alle Altersstufen. Akademie-Kurs. Praktisches Uebungskontor.

Realabteilung: Sechsklass. Realschule. Vorbereitung für Obersekundarreife (mittl. Reife). Gewissenhafte Erziehung. Aufnahme vom 10. Lebensjahre an. **Ausländerkurse.**

Gute, reichliche Verpflegung. Prospekt durch **Direktor Zügel**

Neuaufnahme 10. Oktober

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 20. August. 4,1925 G., 4,2005 B.
6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86.75.
Dt. Abl.-Anl. 1 50.50.
Dt. Abl.-Anl. 2 56.25.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 16.75.
Franz. Franken 124.16 zu 1 Pfd. St., 25.58 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 20. August. Tagesgeld 5—7 v. H., Monatsgeld 8—9 v. H., Warenwechsel 7 v. H., Privatdiskont 6,75 v. H. kurz und lang.

Erhöhung des Privatdiskonts. Der Privatdiskont ist an der Berliner Börse für beide Sichten um je ein Achtel v. H. auf 6⅝ v. H. erhöht worden.

Die Großhandelsmeßzahl vom 15. August ist gegenüber der Vorwoche von 142,2 auf 141,7 (um 0,4 v. H.) zurückgegangen. Sie beträgt bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen 138,1, bei industriellen Fertigwaren 159,6. (Vorkriegsstand gleich 100).

Der Ueberschuß der Reichspost im ersten Vierteljahr 1928 beziffert sich auf 37 Millionen Mark (512,9 Mill. Einnahmen bei 475,9 Mill. Ausgaben). Die Postscheckkonten haben sich um 516[illegible] auf 936 881, die Zahl der Sprechstellen um rund 36 000 auf 2 830 033 erhöht. Rund 173 Millionen Postscheckbuchungen über 35,7 Milliarden Mark wurden ausgeführt und davon rund 28,5 Milliarden bargeldlos beglichen. Im Auslandverkehr wurden 32,4 Millionen Mark überwiesen.

Makrelenschwärme in der Ostsee. An der deutschen Ostseeküste wurden in letzter Zeit ansehnliche Fänge von Makrelen gemacht. Diese Fische sind in der östlichen Ostsee verhältnismäßig selten.

Scheldetunnel bei Antwerpen. Der belgische Ministerrat hat einen Plan einer belgischen Gesellschaft, unter der Schelde bei Antwerpen einen Tunnel zu erbauen, genehmigt. Das Kapital dieser Zweckgesellschaft, an der Provinzen und Gemeinden beteiligt sind, beträgt 500 Millionen belg. Franken (58 Mill. Mk.).

Ein Kanal Ladogasee—Finnischer Meerbusen. In Finnland arbeitet man zur Zeit an der Aufstellung eines Plans für einen Kanal vom Ladogasee nach dem Finnischen Meerbusen. Es handelt sich um die größte Ingenieurarbeit, die in Finnland ausgeführt worden ist. Man beabsichtigt, Zuchthausgefangene bei dem Kanalbau zu verwenden.

Erweiterung der Scheuer-Gruppe. Wie verlautet, verhandelt die Scheuer-Gruppe, die bekanntlich Verwertung der deutschen landwirtschaftlichen Produktion unter möglichster Unabhängigkeit vom freien Börsenhandel zum Zweck hat, über die Uebernahme bzw. Eingliederung einer der größten Getreidefirmen in Hamburg.

Konkurse: Friedrich Rothfuß, Kolonialwarenhändler, Unterdeufstetten OA. Crailsheim. — Alois Zimmermann, Zigarrenhändler, Gmünd. — Max Flick, Wirtschaftspächter zum Rosenbräu, Ulm.

Vergleichsverfahren: Gebrüder Haußmann, Holzwarenfabrik, Urach.

Stuttgarter Börse, 20. August. Zu Beginn der Börsenwoche war die Haltung abwartend und das Geschäft wie in der Vorwoche äußerst gering.

Stuttgart, 20. August. Landesproduktenbörse. Trotzdem der Preisdruck von Amerika in abgelaufener Woche aufgehört hat, verkehrte der Getreidemarkt in ruhiger Haltung. In Inlandsware war der Verkehr lebhafter und finden die Qualitäten allgemeinen Beifall. Es notierten je 100 Kg.: Auslandsweizen 25.75—28 (am 13. 8. 25.75—28), Württ. Weizen 24—25 (24.50—25.50), Sommergerste 26—28 (unv.), Roggen 23.50 bis 24.50 (—), Hafer 22—23 (24—26.50), Wiesenheu 7.50—8.50 (7 bis 7.50), Kleeheu 9—10 (8.50—9.50), drahtgepreßtes Stroh 4.50 bis 5 (4—4.50), Weizenmehl 35.75—36.25 (35.50—36), Brotmehl 27.75—28.25 (27.50—28), Kleie 14.25—14.50 (unv.) Mark.

Märkte

Viehpreise. Nürtingen: Ochsen und Stiere 393—500, Kühe 200—650, Kalbinnen und Rinder 278—620, Kälber 157—250. — **Rottweil:** junge schwere Arbeitspferde 700—1050, ältere 150—400, schwere Zugochsen 1400—1700 pro Paar, trächtige Kühe 450—580, Wurstkühe 160—280, trächtige Kalbinnen 480—600, Jungrinder ½—1jährig 140—220, 1—2jährig 200—400. — **Villberg:** Ochsen 605, Kühe 220—570, Rinder 180—450, Jungvieh 130—170 RM.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 22—29. — **Bopfingen:** Saugschweine 15—30, Läufer 30—40. — **Besigheim:** Milchschweine 18—22, Läufer 38. — **Eppingen:** Milchschweine 12—24, Läufer 29—68. — **Güglingen:** Milchschweine 14—21, Läufer 42—70. — **Hall:** Milchschweine 22—33, Läufer 44. — **Ilsfeld:** Milchschweine 20—25, Läufer 29. — **Künzelsau:** Milchschweine 21—35. — **Mergentheim:** Läufer 40—50, Milchschweine 22—35. — **Nürtingen:** Läufer 56—68, Milchschweine 22—38. — **Oehringen:** Milchschweine 22—31. — **Rottweil:** Milchschweine 17—25. — **Vaihingen a. Enz:** Milchschweine 20—32 ℳ.

Fruchtpreise. Balingen: Weizen 15. — **Giengen a. Br.:** Weizen 11.80, Gerste 12.80, Roggen 11.50. — **Tübingen:** Dinkel 9—10.20, Haber 12.50—13.50, neu 11—12, Weizen 12.50—13.50, neu 14, Gerste 12—12.50 ℳ der Zentner.

Schafmarkt. Mergentheim. Auftrieb: 1500 Lämmer, 1600 Jährlinge, 1100 Hämmel und 550 Schafe. Verkauf zirka 3000 Stück. Erlöst wurden für Lämmer 60—100, für Jährlinge 50—106, für Hämmel 80—140, für Schafe 50—100 RM. Der Markt war gut besucht und der Handel äußerst lebhaft.

Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg. Nach einer Zusammenstellung des Stat. Landesamts war am 15. August 1928 der Milzbrand in 4 Oberämtern mit 6 Gemeinden und 6 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 3 Oberämtern mit 9 Gemeinden und 36 Gehöften, die Räude der Schafe in 3 Oberämtern mit 3 Gemeinden und 4 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfkrankheit der Pferde in 16 Oberämtern mit 27 Gemeinden und 28 Gehöften, sowie die ansteckende Blutarmut der Pferde in 17 Oberämtern mit 26 Gemeinden und 26 Gehöften.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Lokales.

Wildbad, den 21. Aug. 1928.

Landeskurtheater. Dienstag abend 8 Uhr gelangt das pikante Gesellschaftsschauspiel **„Der Garten Eden"** von Bernauer und Oesterreicher letzmals zur Aufführung. Edith Robbers, die aus dem Verbande des Landeskurtheaters ausscheidet, verabschiedet sich in ihrer Glanzrolle als „Tilly Hasselberger" vom Wildbader Publikum. — Mittwoch abend 8 Uhr findet die erste Wiederholung der erfolgreichen Operetten-Neuheit **„Liebe und Trompetenblasen"** von Marc Roland, ein Stück aus der guten alten Zeit, statt.

Minimax-Vorführung. Am Mittwoch nachm. ½4 Uhr findet auf dem Sportplatz eine Schau- u. Löschvorführung mit dem neuesten Minimax-Schaum-Generator statt. Als Brandobjekt dient ein Holzstoß von 3—4 Rm., der mit 100 Kilo Benzin und 300 Kilo Teer getränkt wird. Außerdem wird ein 30 qm großes Teerfeld in Brand gesteckt. Die Vorführung der Apparate geschieht durch die hiesige Weckerlinie, während die Erläuterungen durch den Generalvertreter der Minimax-AG. gegeben werden.

Gauturnen des Unt. Schwarzwald-Nagoldgaues.

Zum erstenmale trafen sich die Turner des wiedervereinigten Gaues zum friedlichen Wettkampfe in Schwann. Schon am Samstag abend trafen die Turner der entfernter gelegenen Vereine ein, während die übrigen am Sonntag morgen per Bahn, per Auto und zu Fuß sich einfanden. Am Samstag abend tagte der Gau- u. Gauturnausschuß, um die zu treffenden Neuerungen zu besprechen. Anschließend fand eine Sitzung der Obmänner der verschiedenen Geräte statt, die mehr instruktiven Charakter trug. Ein imposanter Fackelzug durch den festlich geschmückten Ort leitete die Veranstaltung ein, worauf man sich noch zu einem gemütlichen Beisammensein im Lokal zum Hirsch zusammenfand. Am Sonntag morgen um 8 Uhr gaben die Obmänner ihren betr. Kampfrichtern die einzelnen Bestimmungen bekannt. Nach der Vorprobe zu den allgemeinen Freiübungen wurde mit dem Wettkampf begonnen, an welchem sich über 250 Turner und Turnerinnen beteiligten. In 19 Riegen wurde der Wettkampf abgewickelt, wobei manch schöne Leistung zu verzeichnen war. Nach dem Mittagessen bewegte sich der schmucke Festzug durch den Ort zum idyllisch gelegenen Festplatz, wo gleich ein reges turnerisches Leben einsetzte. Begeisternde Ansprachen hielten Schultheiß Seufer und der frühere Gauvorstand Strohmaier. — Der Nachmittag wurde ausgefüllt mit 100 m-Lauf, 800 m-Lauf, 4 mal 100 m-Staffel, Freiringen, Stabweithochsprung, Staffelläufe und Fechten, letzteres vom Turnverein Calw. Die Turnerinnen führten noch auf der Vorbühne mustergiltige Frei-, Stab- und Keulenübungen vor, die reichen Beifall fanden. Als ein Meister der Keulenübungen präsentierte sich Herr Bosch, zurzeit in Wildbad. — Um 5 Uhr marschierten die Turnerinnen und Turner auf den Festplatz ein, wo dann die allgemeinen Freiübungen beider gesondert erfolgten. Nun folgte die Siegerehrung, eingeleitet mit markiger Ansprache des Gauvorstands Proß-Calw. Nachdem die ersten Sieger der verschiedenen Uebungsarten auf der Vortribüne Aufstellung genommen uud ihren Kranz empfangen hatten, folgte die Kranzaufsetzung der übrigen Sieger, die vor der Tribüne Aufstellung genommen hatten. Ein wirklich imposanter Anblick. Zum Schluß dankte der Gauvorstand noch dem festgebenden Verein wie auch der Gemeinde Schwann, worauf der offizielle Teil seinen Abschluß fand.

Um den Eichenkranz. In unserer gestrigen Siegerliste anläßlich der Gauwanderung des Enz-Nagold-Turngaues nach Schwann sind einige hiesige Turner und Turnerinnen vergessen worden, auch waren Angaben gemacht, die zu Irrtümern Anlaß gaben, weshalb wir heute nochmal sämtliche Sieger veröffentlichen:

Volkstümlicher Sechskampf (Oberstufe):

Willibald Löbe	12. Preis mit 78	Punkt
Robert Karle	14. Preis mit 75	Punkt
Anton Six	17. Preis mit 60	Punkt

Volkstümlicher Vierkampf (Unterstufe):

Hermann Treiber	6. Preis mit 74	Punkt
Ernst Fröhlich	10. Preis mit 68	Punkt
Fritz Eitel	16. Preis mit 62	Punkt
W. Riexinger	16. Preis mit 62	Punkt
Albert Kern	18. Preis mit 60	Punkt

Volkstümlicher Vierkampf der Turnerinnen

Jahrgang 1911 und jünger:

Johanna Kallfaß	1. Preis mit 76	Punkt
Ruth Viernow	5. Preis mit 63	Punkt
Gustel Rinck	12. Preis mit 53	Punkt
Else Güthler	12. Preis mit 53	Punkt

Jahrgang 1910 und jünger:

Lina Wolf	8. Preis mit 43	Punkt
Lisel Schmid	9. Preis mit 37	Punkt

Achtung! Achtung!

Minimax-Schau- und Lösch-Vorführung

Am Mittwoch den 22. August 1928, nachmittags 3.30 Uhr, findet auf dem Sportplatz (Windhof) eine Vorführung mit dem neuesten Schaum-Generator statt, wozu sämtliche Interessenten eingeladen werden.

Minimax-A.-G. für Süddeutschland Stuttgart

Bez.-Vertr.: Adolf Reutter, Pforzheim, Hohenstaufenstr. 70

Mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

beginnt am Mittwoch den 22. August

und bietet, infolge der zum großen Teil

rücksichtslos zurückgesetzten Preise,

eine außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

Beachten Sie bitte das morgen an dieser Stelle erscheinende Preis-Angebot.

Phil. Bosch Nachf. / Wildbad

Wilhelmstr. 37 Inh.: Fritz Wiber Telephon 32

SONDER-AUSSTELLUNG

ab 24. August: Geöffnet v. 9-7

Brüder C. & F. Landes, Möbel G.M.B.H.

Westl. 47 Pforzheim Tel. 614

Geschäfts-Empfehlung!

Hiermit gestatte ich mir, ergebenst mitzuteilen, daß ich am hiesigen Platze ein

Architekturbüro

eröffnet habe.

Durch mehrjährige Tätigkeit bei hervorragenden Firmen in Stuttgart bin ich mit allen einschlägigen Geschäften voll vertraut und halte mich für befähigt, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen, bei mäßiger Berechnung.

Albert Mezger, Architekt

Charlottenstraße 36.

Staubmantel

verloren.

Abzugeben gegen gute Belohnung **Villa Mathilde.**

Suche ehrliches, tüchtiges

Büfettfräulein

für Verkaufsstand, sowie einen jüngeren

Hausburschen

für Jahresstellung. Zeugnisse und Bild mit Gehaltsansprüche senden an

Imm. Kurtz

Bahnhof Ludwigsburg.

Eintritt 1. oder 15. Septbr.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preis meine ganze Geschäfts-Einrichtung, bestehend aus

1 Ladentisch mit 15 Schubladen
1 Ladentisch mit 6 Schubladen
2 Warenschränke mit Schubladen und Schiebtüren
2 Wagen mit Gewichte
1 Oelbehälter mit Maße und Trichter
2 Essig-Ovalfässer mit Gestell
20 Eisenständer für Gries, Reis, Hülsenfrüchte usw. und sonstige kleinere Einrichtungsgegenstände.

Ferner habe ich verschiedenen **Hausrat**, wie Sofa, Tische, Stühle, Schränke, ein Kinderbett, einen verstellbaren Kinderstuhl, Waschtisch, Bodenteppiche, Bettladen, Kleiderständer usw. billig abzugeben.

Auf alle Lebensmittel gewähre ich . . 10%
Bürstenwaren, Fußmatten und Cigarren 20%
Rabatt.

Georg Goepper, Wilhelmstr. 8.

Jahrgang 1878.

Besprechung im „Wilden Mann" heute Abend nicht vergessen!

LOSE

der Waren-Lotterie

veranstaltet vom Arbeiter-Samariterbund 17. Kreis (Baden)

Ziehung garantiert am 5. Septbr.

Preis 50 Pfg.

Sind noch zu haben in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

W. Forstamt Wildbad.

Brennholz- und Reisig-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. August 1928, nachm. 5 Uhr, in Sprollenhaus in der „Krone" aus Distr. Wanne Abt. 5, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 20, 26, 33 und 36: 5 Rm. Laubh. Anbruch und 1220 geschätzte Nadelh.-Wellen.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß. Fernsprecher 135.

Anfang jeweils 8 Uhr.

Dienstag den 21. August

Der Garten Eden

Vier Kapitel aus dem Leben eines „unanständigen" Mädchens von Rud. Bernauer und Rudolf Oesterreicher.

Wecker-Linie

Morgen Mittwoch nachmittag Vorführung des neuen **Schaumlöschverfahrens** auf dem Sportplatz.

Antreten: Punkt 3 Uhr am Magazin.

Vollzählige Beteiligung dringend erforderlich.

Der Zugführer.

Nach Köln!

Mädchen

für Küche und Hausarbeit in herrschaftl. Haushalt **gesucht.** Vorzustellen zwischen 12 und 1 Uhr im **Hotel Klumpp,** Zimmer 110.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw